



Erfolgreicher Abschluss des Projektes „Back2Job“

>> HANNOVER. Den zweiten erfolgreichen Projektdurchlauf von „Back2Job“ feierten jüngst über 90 Gäste im Haus der [Region Hannover](#). Seit Anfang Juli 2017 begleitete die [Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH](#) (BNW) 24 Teilnehmerinnen im Alter von 27 bis 47 Jahren aus 15 Ländern nach Elternzeit und Familienphase beim Wiedereinstieg in ihren Ursprungsberuf. Das Projekt wurde 2016 ins Leben gerufen und richtet sich an Frauen mit Fachkenntnissen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den sogenannten MINT-Berufen.

Bis dato haben bereits über die Hälfte der 24 Teilnehmerinnen eine Wiedereinstellung erreicht – sieben sind in einem festen Arbeitsverhältnis, vier weitere können beidseitig unterschriebene Verträge aufweisen. Die anderen Frauen befinden sich unter anderem in Vertragsverhandlungen oder im Praktikum. **Tobias Lohmann**, Sprecher der Geschäftsführung des BNW, erläuterte: „Das Besondere an dem Projekt ‚Back2Job‘ ist die Kombination aus betrieblichen Praktika und theoretischer Wissensvermittlung. So gelingt es, die Potenziale der Frauen gezielt zu stärken, sie auf den neusten Stand der Technik zu bringen und sie in kürzester Zeit mit aktuellen Kenntnissen zurück in den Job zu vermitteln.“ Davon profitierten nicht nur die Frauen und Unternehmen, sondern auch die Region als Wirtschaftsstandort, indem sie Fachkräftepotenziale erschließen. Ebenso stolz auf den zweiten großen Projekterfolg zeigte sich **Ute Stahlmann**, Abteilungsleiterin Wirtschaftsordnung und Arbeitsmarkt im [Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung](#): „In Niedersachsen ist der Bedarf an qualifizierten Fachkräften im MINT-Bereich besonders groß. Da liegt es nahe, das bereits vorhandene Potenzial der Frauen für genau diese Berufe zu nutzen.“ **Ulf Birger Franz**, Wirtschaftsdezernent der Region Hannover, ergänzte: „Eine stärkere Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt und bessere Aufstiegschancen für Frauen in Unternehmen sind zentrale Hebel gegen den Fachkräftemangel. Daher hat die Fachkräfteallianz Hannover auch den zweiten Durchgang des Projekts gern unterstützt.“ Weiter sagte er, dass vor allem neue Technologien und kurze Innovationszyklen den beruflichen Wiedereinstieg erschwerten, bei einigen Frauen kämen auch noch Sprachbarrieren hinzu. Das bestätigte **Lisa-Marie Pudrycki**, die während des Studiums Kinder bekam und ohne Berufserfahrung nach Arbeit suchte: „Da ich örtlich gebunden bin, war es für mich schwierig, passende Stellen zu finden – insbesondere deshalb, weil die Stellen in der Biotechnologie für Hochschulabsolventen rar sind.“ Seit Mitte Juni hat sie eine Festanstellung bei einem Pharmaunternehmen in der Biotechnologie.



Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft kamen zu der Abschlussveranstaltung des zweiten Durchlaufs von „Back2Job“.



Projektteilnehmerin Pudrycki, Wirtschaftsdezernent Franz, Ministeriumsvertreterin Stahlmann, BNW-Sprecher Lohmann und Projektteilnehmerin Melekhova präsentierten die positiven Ergebnisse der Initiative (v.l.).

ungsleiterin Wirtschaftsordnung und Arbeitsmarkt im [Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung](#): „In Niedersachsen ist der Bedarf an qualifizierten Fachkräften im MINT-Bereich besonders groß. Da liegt es nahe, das bereits vorhandene Potenzial der Frauen für genau diese Berufe zu nutzen.“ **Ulf Birger Franz**, Wirtschaftsdezernent der Region Hannover, ergänzte: „Eine stärkere Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt und bessere Aufstiegschancen für Frauen in Unternehmen sind zentrale Hebel gegen den Fachkräftemangel. Daher hat die Fachkräfteallianz Hannover auch den zweiten Durchgang des Projekts gern unterstützt.“ Weiter sagte er, dass vor allem neue Technologien und kurze Innovationszyklen den beruflichen Wiedereinstieg erschwerten, bei einigen Frauen kämen auch noch Sprachbarrieren hinzu. Das bestätigte **Lisa-Marie Pudrycki**, die während des Studiums Kinder bekam und ohne Berufserfahrung nach Arbeit suchte: „Da ich örtlich gebunden bin, war es für mich schwierig, passende Stellen zu finden – insbesondere deshalb, weil die Stellen in der Biotechnologie für Hochschulabsolventen rar sind.“ Seit Mitte Juni hat sie eine Festanstellung bei einem Pharmaunternehmen in der Biotechnologie.

Finanziert wird „Back2Job“ vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium aus Mitteln des [Europäischen Sozialfonds](#) sowie von der Region Hannover, der [Agentur für Arbeit Hannover](#) und dem [Jobcenter Region Hannover](#). (ABE)